

Mag auch der Ernst der Zeit gebieten, von einer äußerlich prunkvollen Feier des heutigen Gedenktages abzusehen: die Taten Meiner braven Salzburger werden lauter, als es das Wort vermag, auch noch den kommenden Geschlechtern verkünden, wie tief der Gedanke der Zugehörigkeit zum mächtigen Ganzen des Reiches in allen Herzen begründet ist.

Wollen Sie Meinen wärmsten Dank für Ihre eindrucksvolle Rundgebung entgegennehmen und sich Meines väterlichen Wohlwollens für Ihr schönes, Mir so teures Land versichert halten, dem Ich auch fernhin Meine unablässige Fürsorge zuwenden will, auf daß es, wenn mit Gottes Hilfe der ehrenvolle Friede errungen ist, der Segnungen einer mächtig aufstrebenden Entwicklung wieder in vollem Maße teilhaftig werde.

Der Cercle.

Der Kaiser hielt sodann einen längeren Cercle, bei welchem die Mitglieder der Deputation durch Landeshauptmann Geheimen Rat Monsignore Winkler vorgestellt wurden.

Präsident Dr. Sylvester gab seiner Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Kaiser so frisch und gut aussehe. Präsident Dr. Sylvester erinnerte daran, daß er am 30. Juli 1914, zu Beginn des Krieges, zum letzten Male vor dem Monarchen als Mitglied der Deputation der deutschen Abgeordneten erschienen sei und daß sich seither das Aussehen des Kaisers noch gebessert habe.

Der Kaiser entgegnete, daß es ihm, trotzdem sich das hohe Alter schon fühlbar mache und trotz der fortwährenden Anspannung aller Kräfte, sehr gut gehe. Der Krieg, der nach drei Fronten geführt werde, verlange fortwährend Entscheidungen, die in letzter Linie er zu fällen habe und die es ihm daher zur Pflicht machen, alles im Auge zu behalten. Trotz der großen Mühen und Arbeit fühle er sich aber außerordentlich wohl.

Im Gespräch mit Abg. Dr. Freiherrn von Fuchs erkundigte sich der Kaiser auch nach dem Befinden der Familienmitglieder des Abgeordneten und insbesondere nach dem der kriegsdienstleistenden Söhne desselben.

Den Abgeordneten Landeshauptmannstellvertreter Dr. Stölzel fragte der Kaiser insbesondere über seinen Aufenthalt in Przemyśl.

Mit den Mitgliedern der Deputation Bürgermeister Ott, Handelskammerpräsident Biebl, Landesauschuß Haagen, Abgeordneten Hueber und den andern Städtevertretern sprach der Kaiser über die Verhältnisse auf den Gebieten des Handels, der Industrie und des Gewerbes in Salzburg, und bei den Vertretern der Landgemeinden von Salzburg erkundigte sich der Kaiser, wie sich derzeit die landwirtschaftlichen Verhältnisse gestalten.

Auch mit den Vertretern der Salzburger Geistlichkeit Fürsterzbischof Dr. Kaltner und Abt Hauthaler führte der Monarch ein eingehendes Gespräch, und dem Landeshauptmann Winkler gegenüber, bei dem sich der Kaiser insbesondere um die Approvisionierungsverhältnisse des Landes erkundigte, gab er der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Salzburger Bevölkerung, wie aus den Äußerungen der erschienenen Vertreter derselben zu entnehmen sei, unter allen Umständen in diesen schweren Zeiten durchhalten werde.

Als der Kaiser die Abordnung in huldvollster Weise verabschiedet hatte, brachte Landeshauptmann Winkler ein dreimaliges, begeistert aufgenommenes Hoch auf den Monarchen aus.

Landeshauptmannstellvertreter Dr. Stölzel über die Audienz beim Kaiser.

Landeshauptmannstellvertreter Dr. Artur Stölzel äußerte sich einem unserer Mitarbeiter gegenüber folgendermaßen über die Audienz der Subdignationsabordnung beim Kaiser: „Die Abordnung des Landes Salzburg empfing den allerbesten, ja glänzendsten Eindruck von der Audienz. Vor allem war jedes Mitglied derselben von ganzem Herzen über das ausgezeichnete Aussehen, die alte frische Elastizität und die aus manchen Worten hervorleuchtende gemütvollte Herzlichkeit des Monarchen erfreut. Die warme väterliche Liebe des Kaisers für sein Reich und seine Völker kam wiederholt in den Ansprachen zum Ausdruck, insbesondere wenn der Kaiser in anerkennenden, herzlichen Worten der